

Nachrichten

über das Schuljahr 1905/1906.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.	
Evang. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
(Kathol. Religion)	1 und 2			2			2		7)	Dazu treten für jede Klasse
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23	3 St. Turnen u. 2 St. Gesang,
Geschichtserzählungen . . .	1	1								2 St. Zeichnen (fakultativ)
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61	IIB—I,
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	2 St. Englisch (fakultativ)
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17	IIA und I,
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23	2 St. Hebräisch (fakultativ)
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	IIA und I,
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	1 St. Schreiben für schlechte Schreiber
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8	aus IV—IIIA
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	(nur im Sommerhalbjahr).
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229	

2 a. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1905.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein 2 Homer	—	2 Homer	—	—	1 Latein	—	1 Latein	13
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	20
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t.								
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	1 Gesch. Erz. 2 Erdkunde	19
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	—	3 Religion	19
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	—	6 Griechisch 3 Geschichte	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	19
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	3 Geschichte und Erdkunde	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde	2 Religion	—	21
8.	Dr. Baumert, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20
9.	Dr. Fiebiger, Professor.	IV	2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Religion	—	2 Religion 4 Französisch	—	—	19
10.	Brachmann, Oberlehrer.	U III	—	—	4 Griechisch	6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch	—	—	21
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3, Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 3 Turnen	—	22
12.	Dr. Dreesbaeh, Probekandidat.	VI	—	—	—	2 Französisch	2 Französisch	7 Latein	—	3 Deutsch 7 Latein 3 Turnen	24
13.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen		3 Turnen				2 Singen		26
				2 Zeichnen						4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturkunde	
						1 Chorgesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		
								1 Singen	2 Schreiben		
14.	Ziegan, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7
15.	Harnisch, Pastor.		2 Hebräisch	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	4
16.	Lucius, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4
17.	Hoffmann, Seminarlehrer.		—	—	—	3 Turnen				—	4
						1 Schreiben				—	
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	3

2b. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1905/1906.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein 2 Griechischer Dichter	—	2 Homer	—	—	1 Latein	—	1 Latein	13
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	20
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t .								
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	20
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	—	3 Religion	19
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	—	6 Griechisch 3 Geschichte	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	19
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	3 Geschichte und Erdkunde	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde	2 Religion	—	21
8.	Dr. Baumert, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Physik	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20
9.	Dr. Fiebigel, Professor.	IV	2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Religion	—	2 Religion 4 Französisch	—	—	19
10.	Brachmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch	—	—	21
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	3 Turnen	23
12.	Michaelis, Seminarkand.	VI	—	—	—	2 Französisch	2 Französisch	7 Latein	—	4 Deutsch 7 Latein	22
13.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen		3 Turnen		1 Singen			4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben	26
			2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen	
14.	Ziegan, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7
15.	Harnisch, Pastor.		2 Hebräisch	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	4
16.	Lucius, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4
17.	Hoffmann, Seminarlehrer.		—	—	—	3 Turnen		—	—	—	3
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	3

3 a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahre 1905/06.

O I. bis U III.

- Deutsch.** I. Goethes Lyrik, Iphigenie, Tasso, Faust (Teil I). Schillers ästhetische Abhandlungen und philosophische Gedichte, Braut von Messina, Grillparzers „Goldenes Vlies“ und „Sappho“
 O II. Nibelungenlied, Lieder Walthers von der Vogelweide in Auswahl; Goethe, Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein, Gedichte nach einem Kanon. Privatlektüre: einzelne Dramen Schillers.
 U II. Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Ausgewählte Stücke aus Schillers Jugenddramen. Die Dichter der Freiheitskriege. Einige Gedichte Schillers, vor allem das Lied von der Glocke.
 O III. Heyses Kolberg. — Besprochen Körners Zriny u. Uhlands Herzog Ernst v. Schwaben.
- Latein.** I. Cicero, oratt. Philipp. I. II (mit Auslassungen). Tacitus, Römer und Germanen (nach der Ausgabe von Weidner) 1. 2. 3. 7. Horaz, Auswahl I. aus Oden I—IV nach einem Kanon. Einige Episteln und Satiren.
 O II. Cicero, oratt. p. rege Deiotaro, p. Ligario; Auswahl aus Livius XXI und XXII, Vergil IV—XII (Auswahl) und Sallust, coniuratio Catilinae.
 U II. Cicero, pro Roscio Amerino zur Hälfte. Ovid, Metamorphosen, (2 Abschnitte des Kanons). Vergil, Aeneis, Auswahl aus Buch I—III, Livius, Buch I (mit Auswahl).
 O III. Caesar, de bello gallico, lib. V. VI. VII, 1—40. Ovid, Metamorphosen: Schöpfung, Weltalter, Philemon und Baucis, Ceres und Proserpina, Niobe, Jason und Medea, Daedalus.
 U III. Caesar, de bello gallico, lib. I—IV. Ovid: Pyramus und Thisbe, Phaeton.
- Griechisch.** I. Auswahl aus Thucydides, Buch VII, und Plato, Protagoras. Homer, Ilias, Buch XIV bis XXIV mit Auswahl. Sophocles, Antigone.
 O II. Herodot, Auswahl aus Buch I, V, VI, VII, VIII, IX. Xenophon, Memorabilien, Auswahl aus I und II. Lysias, VII (περὶ τοῦ σηκόυ). Homer, Odyssee, Auswahl aus Buch IX—XXII.
 U II. Xenophon, Anabasis. Auswahl aus lib. III—VII. Homer, Odyssee, Auswahl aus Buch I, V, VII, VIII, Buch VI ganz.
 O III. Xenophon, Anabasis, lib. I und II.
- Französisch.** I. Molière: Le Misanthrope. Reclus: En France (Auswahl).
 O II. Rousset: La guerre franco-allemande (Auswahl).
 U II. Bruno: Francinet (1. Hälfte).
 O III. Michaud: Histoire des Croisades. II. Teil. Troisième croisade.
- Englisch.** I. Jerome, Three men in a Boat.

3 b. Themata der deutschen Aufsätze.

- J. 1. a. Wodurch ist das neuere Drama reicher an Mitteln als das griechische? b. Poeta vates.
 2. a. Warum lässt Shakespeare den Menenius von Coriolan sagen, er sei ein Bär, der nach Lammesart lebt? b. Die auf Grund von Goethes Dichtungen aufgestellten Gesetze der lyrischen Poesie lassen sich auch aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide ableiten.
 3. a. In welchem Sinne nannte Goethe seine Lieder „Gelegenheitsgedichte“? b. Worin zeigt sich die Macht der Wahrheit in Goethes „Iphigenie auf Tauris“? (Klassenaufsatz.)
 4. a. Aus welchen Gründen lässt Shakespeare den Brutus an der Verschwörung gegen Cäsar teilnehmen? b. Wie lässt Shakespeare den Coriolan aus einem Freunde seines Vaterlandes zu dessen Feinde werden? 5. a. Welche verschiedenen Lebensauffassungen stellt Goethe in seinem „Tasso“ einander gegenüber? b. Vergleich zwischen den beiden Frauencharakteren in Shakespeares „Julius Cäsar“. 6. a. Kann man der Thekla in Schillers „Wallenstein“ Anmut

- im Sinne des Dichters nachsagen? b. Kann man dem Verhalten des Antonio in Goethes „Tasso“ Würde im Schillerschen Sinne nachsagen? 7. a. Hat Schiller es mit Recht an Goethes „Iphigenie“ gerühmt, dass der taurische König nie unsere Achtung verliert und uns zuletzt noch Liebe abnötigt? b. Hält beim Lesen von Schillers „Braut von Messina“ das „Gefühl der Unzufriedenheit“ mit dem Schicksal bis zum Schluss an? 8. Prüfungs- und Klassenaufsatz.
- O II. 1. Was macht Schillers „Wilhelm Tell“ so volkstümlich? 2. Warum scheut sich Nausikaa, den Odysseus in die Stadt einzuführen? 3. Inwiefern ist die erste und zweite Aventure die Exposition des Nibelungenliedes? 4. Inwiefern trifft den König Gunther die Schuld an dem Tode Siegfrieds? (Klassenaufsatz). 5. Welchen Einfluss auf Hermann hat seine Begegnung mit Dorothea? 6. Dido. (Charakteristik.) 7. Welche Mittel wendet Schiller an, um Maria Stuart unserem Herzen schon im 1. Akt menschlich näher zu bringen? 8. Wodurch deutet der Dichter an, dass das Liebesglück Theklas von kurzer Dauer sein wird?
- U II. Durch welche Tatsachen werden die Urkantone zur Verschwörung auf dem Rütli gedrängt? 2. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Klage der Ceres“. 3. Die Tat Tells und die Tat Parricidas. 4. Auf welche Weise versucht Talbot bei Elisabeth die Begnadigung der Schottenkönigin zu erwirken? 5. Mortimer. (Klassenaufsatz.) 6. Lucius Papirius und Quintus Fabius bei Livius — der Grossmeister und der Sieger im Kampf mit dem Drachen; ein Vergleich. 7. Die Lage der Stadt Orleans vor dem Erscheinen der Jungfrau. 8. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 9. Wie stellt Schiller im Eleusischen Feste die Entwicklung des Menschengeschlechts dar? 10. Johannas Abschied von der Heimat und Klage. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)
- O III. 1. Der Tod des Dumnorix. 2. Der gerettete Jüngling. (Erzählung nach Herders gleichnamiger Legende.) 3. Der Angriff der Nervier auf das Lager des Qu. Cicero. 4. Die Bewirtung der Götter durch Philemon und Baucis. 5. Welche Umstände entschuldigen den Ungehorsam des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“? 6. Cäsars Vorbereitungen zum Kriege gegen Vercingetorix. 7. Die Weiber von Weinsberg. (Inhaltsangabe des Gedichtes von Chamisso.) (Klassenaufsatz.) 8. Kolbergs Lage nach dem 1. Aufzuge von Heyses Kolberg. 9. Entwicklung der in Treitschkes „Lied vom schwarzen Adler“ gegebenen historischen Andeutungen. 10. Klassenaufsatz.
- U III. 1. Graf Eberhard der Greiner erzählt beim Mahle seinen abenteuerlichen Rückzug aus dem Wildbade. 2. Gedankengang des Gedichtes „Die drei Indianer“. 3. Vorfabel zu Schillers Gedicht „Die Bürgerschaft“. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferientag. (Brief.) 5. Bonifatius. (Klassenaufsatz.) 6. Der Schenk des Lords von Edenhall erzählt das traurige Geschick seines Herrn. 7. Wie wurde Konrad II. König der Deutschen? Nach Uhlands „Kaiserwahl“. 8. Die Weiber von Weinsberg — eine Sage aus der Zeit der Staufer. 9. Die Kapelle auf Rhodus. 10. Klassenaufsatz.

3 e. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

- a. Michaelis 1905. 1. **Deutsch.** Warum nannte Shakespeare sein erstes Römerdrama nicht „Brutus“, sondern „Cäsar“? 2. **Latein.** Übersetzung nach Cicero, in Verrem IV, § 72—74. 3. **Griechisch.** Lycurgi oratio in Leocratem § 83—87. 4. **Mathematik.** a. Eine Ellipse hat Halbachsen von 6 cm und 4 cm Länge, eine Parabel hat ihren Scheitel im Mittelpunkte dieser Ellipse, und der Parabelbrennpunkt liegt auf der grossen Ellipsenachse 1 cm vom Scheitel entfernt. Gesucht sind die Koordinaten der Schnittpunkte beider Kurven. 2. Eine geometrische Reihe besteht aus 6 Gliedern; die Summe des ersten und letzten Gliedes ist $= 24\frac{3}{4}$, die der beiden mittleren Glieder ist $= 9$. Wie heisst die Reihe? 3. Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, von dem der Umfang $2s = 192$ cm, der Radius des inneren Berührungskreises $\rho = 13,75$ cm und der Radius eines äusseren Berührungskreises $\rho_c = 44$ cm gegeben sind? 4. Eine Kugel mit dem Radius r soll in einen geraden Kegel von demselben Rauminhalte umgeformt werden, sodass der Mantel dieses Kegels n -mal so gross ist als seine Grundfläche. Gesucht sind Höhe, Mantel und Grundfläche des Kegels. $r = \sqrt[3]{9}$; $n = 7$. 5. **Hebräisch.** Genesis 28, 10—14.

b. Ostern 1906. 1. **Deutsch.** Wie wird Orests Läuterung in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ herbeigeführt? 2. **Lateinische Übersetzung.** 3. **Griechisch.** Plato Menexenus p. 241 A. bis p. 242 A. 4. **Mathematik.** 1. Zwei Hohlspiegel stehen einander so gegenüber, dass ihre Achsen in eine Gerade fallen und ihre Scheitel 42 cm von einander entfernt sind. Ihre Brennweiten sind $F_1 = 5$ cm und $F_2 = 9$ cm. An welcher Stelle der Achse muss sich ein leuchtender Punkt befinden, damit die durch die beiden Hohlspiegel entworfenen Bilder desselben aufeinander fallen? 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem die Differenz der Radien eines äusseren und des inneren Berührungskreises $\rho_c - \rho = 6$ cm, der Winkel, zwischen dessen Schenkeln diese Kreise liegen, $\gamma = 38^\circ 52' 48''$, und die Summe der auf diesen Schenkeln liegenden Dreiecksseiten $a + b = 51$ cm gegeben sind. 3. Wie gross sind ein Kugelabschnitt und der dazu gehörige Kugelausschnitt, wenn sie sich zu einander wie 5 : 8 verhalten und die Kugeloberfläche = 452,4 qcm ist? 4. Über der positiven grossen Halbachse einer Ellipse mit den Halbachsen 10 und $6\frac{2}{3}$ cm ist ein Kreis gezeichnet, der die Halbachse zum Durchmesser hat. Wo schneiden sich die beiden krummen Linien, und wie gross ist ihre gemeinschaftliche Sehne? 5. **Hebräisch.** 1. Samuelis 12, 1—4.

3 d. Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1905 212, im Winter 1905/06 204 Schüler. Vom Turnen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12	im W. 11	im S. 3	im W. 3
Aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 12	im W. 11	im S. 3	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,7 %	im W. 5,4 %		

Es bestehen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 28, im Winter 29 Schüler, zur grössten im Sommer 55, im Winter 48 Schüler, und zwar waren wöchentlich 15 Turnstunden angesetzt. Davon erteilte der Lehrer a. Gymn. Kretschmer 3 in der obersten Abteilung (I, II a, II b), Seminarlehrer Hoffmann 3 in der kombinierten Tertia, Lehrer Otto 3 in Quarta, Oberlehrer Wernicke 3 in Quinta, Dr. Dreesbach im Sommer, Oberlehrer Wernicke im Winter 3 in Sexta.

An Freischwimmern zählt die Anstalt 103; Schwimmunterricht nahmen ausserdem 21 Schüler.

2. Singen.

VI. 2 Std. Ton- und Stimmbildungsübungen, Dur- und Molltonleitern; Treffübungen, rhythmische und dynamische Übungen im Anschluss an dieselben. Zur Einübung gelangte der grösste Teil der vorgeschriebenen Choräle und ein- und zweistimmige Lieder aus Küntzel.

V.—I. Chorklasse 3 Std. (1 Std. Oberstimmen, 1 Std. Unterstimmen, 1 Std. 4 stimmig.) Volks- und Vaterlandslieder, Motetten etc. aus Günther und Noack. Grössere Chorwerke zu den Schulfeiern.

3. Zeichnen.

V. 2 Std. Gedächtniszeichnen mit Kohle (Block) und Kreide (Wandtafel). Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler.

IV. 2 - Zeichnen und Malen von Naturblättern und Schmetterlingen.

III b. 2 - Fortsetzung. Skizzierübungen. Anfänge der freien Perspektive an gradlinigen Gegenständen.

III a. 2 - Fortsetzung dieser Übungen an krummlinigen Gegenständen. Malen von Fliesen- und Stoffmustern. Skizzieren von Vögeln.

IIb—I. 2 - (wahlfrei). Zeichnen nach Tierschädeln, Holzornamenten, praehistorischen Gefässen und ausgestopften Vögeln und Fischen. Malen nach Gläsern, Zinngefässen u. s. w. Einzelne Schüler üben sich im geometrischen Zeichnen.

4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

evang. Religionslehre.	VI.—I.	Gesangbuch. 2,25 Mk.
	VI.—IV. IV.	Wendel, Biblische Geschichten. 0,80. Bibel.
kathol.	VI.—V. IV.—I.	Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 0,45. Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. (in IV—IIIa Unter- u. Mittelstufe I. Ausg. B f. Schlesien 2,20, in II. u. I.: II. Oberstufe 1,80.)
	VI.—IV. VI.—IV. III. II.—I.	Schuster, Biblische Geschichten. 0,80. Katechismus für die Diözese Breslau. 0,50. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. 3,00. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. 6,80.
Deutsch.	VI.—OIII. U III.—I.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 2; 2,40; 2,20; 2,50. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 0,80.
Latein.	V.—I. VI.—I.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2,50. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 1,60; 2,20; 2,40; 2; 3.
Griechisch.	U III.—I. U III.—O III.	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schul-Grammatik. 2. „ Griechisches Übungsbuch. I. 1,80; II. 2,20.
Französisch.	IV.—U III. O III.—I. O III.—I.	Plötz, Französisches Elementarbuch. 1,80. „ Französische Schulgrammatik. 3,20. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. 1,20.
Englisch.	O II.—I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. 1,70.
Hebräisch.	O II.—I. I.	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. 4. Hebräische Bibel. 3.
Geschichte.	O II.—I. O III.—U II. U III. IV.—U III. IV.—I.	Herbst, Historisches Hilfsbuch. I. 2,50; II. 1,80; III. 2,10. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenb.-preuss. Geschichte. 1,50. „ „ „ „ deutsche Geschichte. 2,30. Jaeger, Historisches Hilfsbuch für die alte Geschichte. 1,50. Putzger, Historischer Atlas. 3,00.
Erdkunde.	V.—I. VI. V.—IV. U III.	Daniel, Leitfaden der Geographie. 1,35; Lehrbuch 2,00. Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen. 1,80. Debes, Schulatlas. 1,50. Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. 6.
Mathematik.	IV.—I. U III.—I. VI.—IV. U II.—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. 2. Bardey, Aufgabensammlung. 3,60. Harms & Kallius, Rechenbuch. 2,85. Greve, Logarithmen. 2.
Naturlehre u. Physik.	VI.—O III. VI.—O III. O III.—I	Bail, Botanik I. und II. Teil, je 1,25. Bail, Zoologie dto. je 1,50. Sumpff, Grundriss der Physik. Ausg. A. 3,70.
Singen.		Küntzel, Liedersammlung. 1. Noack, Liederschatz. 0,80.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

22. III. u. 4. IV. 1905. Die Überweisung von 4 Std. Unterricht (3 Turnen, 1 Schreiben) an den Seminarlehrer Hoffmann und von 3 Turnstunden an den Lehrer Otto wird genehmigt.
10. IV. 1905. Am 9. Mai ist eine Schillerfeier zu veranstalten.
13. IV. „ Dr. Dreesbach vom Gymnasium zu Kreuzburg wird der Anstalt zur Vertretung des Prof. Schaubé überwiesen.
14. IV. „ Probekandidat Dr. Pradel wird zum Oberlehrer in Glogau ernannt.
15. IV. „ Kandidat Feilzer wird dem Gymnasium in Strehlen überwiesen.
4. V. „ Eine Anzahl Schillerschriften werden zur Verteilung am 9. V. übersandt.
22. V. „ Der Seminarkandidat Thiel wird zur Vertretung des erkrankten Prof. Altenburg überwiesen.
4. VI. „ Die Wahl des Dr. Dreesbach zum Oberlehrer an der Realschule in Hirschberg wird genehmigt.
5. X. „ Der Seminarkandidat Michaelis wird an Stelle des Dr. Dreesbach der Anstalt überwiesen.
4. XII. „ Die Einführung der lateinischen Grammatik von Müller, Ausg. B. an Stelle von Ellendt-Seyffert wird genehmigt, ebenso die Atlanten Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen, für VI—IV und Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten für U III—I.
19. I. 1906. 5 Extraneer werden zur Reifeprüfung überwiesen.
29. I. „ Seminarkandidat Elsner wird zur Vertretung des Prof. Dr. Geyer überwiesen.
31. I. „ 1 Exempl. Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wird als Prämie überwiesen.
8. II. „ Oberlehrer Brachmann ist zum Professor ernannt.
13. II. „ Am Tage der Silberhochzeit der Kaiserlichen Majestäten ist eine Schulfeier zu veranstalten.

Ferienordnung für 1906.

Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern: 4. IV.	19. IV.
Pfingsten: 1. VI.	8. VI.
Sommerferien: 4. VII.	8. VIII.
Michaelis: 29. IX.	10. X.
Weihnachten: 20. XII.	4. I. 1907.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1905/6 wurde am 27. IV. eröffnet. In den Lehrkörper traten neu ein Professor Dr. Baumert*), bisher am Gymnasium zu Jauer, und der Probekandidat Dr. Dreesbach vom Gymnasium zu Kreuzburg, während die Anstalt verliessen Dr. Pradel, zum Oberlehrer in Glogau ernannt, und Kandidat Feilzer, der zur Vertretung nach Strehlen berufen wurde.

Für den Seminarlehrer Hirschfelder, der zu Ostern seinen Hilfsunterricht an unserer Anstalt aufgab, traten neu ein Seminarlehrer Hoffmann und städtischer Lehrer Otto, die je eine Turnabteilung übernahmen. Ich kann nicht umhin, Herrn Hirschfelder auch an dieser Stelle für seine durch eine Reihe von Jahren der Anstalt geleisteten Dienste herzlich zu danken.

Am 30. IX. schied der Kandidat Dr. Dreesbach wieder aus dem Lehrkörper, um einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule zu Hirschberg zu folgen; an seine Stelle trat der Seminarkandidat Michaelis.

*) Paul Baumert, geb. am 21. Oktober 1853 in Lauban, besuchte das dortige Gymnasium und studierte von 1873 ab an der Universität Breslau hauptsächlich Mathematik und Physik. 1879 in Breslau zum Doktor phil. promoviert, war er darauf zwei Jahre als Assistent am physikalischen Institut der Universität Königsberg i. Pr. und nach bestandener Staatsprüfung als Probekandidat am Wilhelmsgymnasium dazselbst und am Progymnasium in Striegau und seit 1882 als Oberlehrer in Striegau und Jauer tätig.

Für den Professor Altenburg, der am 11. V. erkrankte und bis zu den Sommerferien beurlaubt werden musste, wurde der Schulamtskandidat Thiel zur Vertretung überwiesen.

Vom 15. I. bis zum Schlusse des Schuljahres war Professor Dr. Geyer durch Krankheit genötigt seinen Unterricht auszusetzen; seine Vertretung während der Monate Februar und März übernahm der Seminarkandidat Elsner.

Auch sonst noch hat der Unterricht durch Erkrankung und andere Behinderung der Lehrer mannigfache Störung erfahren. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ganz befriedigend.

Am 9. V. wurde eine Schillerfeier veranstaltet, bei der Chöre aus der Rombergschen Glocke gesungen und von einem Primaner eine Gedächtnisrede gehalten wurde. Am Vorabend war unseren Schülern Gelegenheit gegeben, der von der Brieger Philomathie und der Singakademie veranstalteten Feier zur Ehrung Schillers beizuwohnen, bei der Professor Dr. Geyer die Festrede hielt.

Die Feier des Sedantages musste sich auf den engsten Kreis der Schule beschränken, weil bei der Erkrankung des Gesanglehrers der gesangliche Teil der Feier fortfallen musste.

Die Konfirmation von 10 Schülern der Anstalt fand am 29. IX. statt; an der Abendmahlsfeier nahmen die Lehrer der Anstalt mit ihren Familien und die bereits konfirmierten Schüler teil.

Am 19. XII. fand in der letzten Vormittagstunde die stiftungsgemässe Feier zum Andenken an die Wohltäter des Gymnasiums statt; ein Unterprimaner hielt die Gedächtnisrede.

Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch Auf-führung des Treller-Lorenzschens Musikwerks „Dem Kaiser Heil“ und Festrede des Direktors gefeiert. Am Tage der Silberhochzeit Ihrer Majestäten wurde eine interne Schulfestfeier veranstaltet, bei der neben patriotischen Gesängen auf den Tag passende Gedichte vorgetragen wurden; Kandidat Elsner hielt die Festrede.

Am 20. XI. hielt der fürstbischöfliche Kommissar Herr Kanonikus Dr. Flassig eine Revision des katholischen Religionsunterrichts ab.

Am 2. II. beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Thalheim die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei.

Reifeprüfungen fanden zweimal statt, am 1. IX. und am 5. und 6. III.; bei ersterer erhielten 3 Schüler das Zeugnis der Reife, bei der zweiten 9 Schüler der Anstalt und 3 von 4 der Anstalt überwiesenen Extranern.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/1906.

	0I	0I	0II	0II	0III	0III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	10	12	12	20	21	25	33	34	27	194
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/1905	4	2	1	3	—	4	2	1	1	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	6	8	12	17	14	26	30	24	—	137
3b. Zugang durch Aufnahme	—	—	—	—	—	1	2	2	32	37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1905/6	12	12	15	22	18	34	37	29	34	213
5. Zugang im Sommersemester 1905	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester 1905	3	2	—	4	—	3	1	1	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1905	—	—	—	—	1	—	—	1	2	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1905/1906	9	10	15	18	19	31	37	29	36	204
9. Zugang im Wintersemester 1905/1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1905/1906	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Frequenz am 1. Februar 1906	9	10	15	18	19	31	37	27	34	200
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,5	18,3	17,6	16,8	15,7	14,2	13,2	12,2	11,2	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1905	163	38	—	12	160	53	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1905/06	155	37	—	12	158	46	—
3. Am 1. Februar 1906	152	36	—	12	154	46	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1905 15 und Michaelis 1905 3 Schüler erhalten, von denen Ostern 3 und Michaelis 3 zu einem praktischen Berufe übergangen.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Name.	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Konf.	Erwählter Beruf.
	Datum.	Ort.	Stand	Wohnort	im hies. Gymn.	in der I.		
Michaelis 1905.								
Graupe, Edgar	1. IX. 84.	Stolbergsdorf, Kreis Reichenbach.	Hauptlehrer.	Schüsselndorf, Kr. Brieg.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	ev.	Theologie.
Kremser, Werner	20. III. 85.	Brieg.	Lehrer.	Brieg.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	ev.	Philologie.
Weyl, Otto	22. XII. 85.	Römhild in Sachs.-Meing.	† Arzt.	Mutter in Breslau.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	ev.	Bankfach.
Ostern 1906.								
Bethje, Georg	28. VI. 86.	Brieg.	Bahnspediteur.	Brieg.	10	3	ev.	Medizin.
Hennecke, Erwin	1. IV. 85.	Hildesheim.	Lazarettverw.-Inspektor.	Brieg.	3	3	ev.	Theologie.
Jeletzky, Wilhelm	25. V. 87.	Schreibendorf, Kr. Brieg.	Lehrer.	Schreibendorf.	9	2	ev.	Medizin.
Junak, Willibald	7. VII. 85	Hünern, Kr. Ohlau.	† Oberförster.	Klein-Oels, Kr. Ohlau.	10	3	ev.	Bankfach.
Klose, Alfred	13. VII. 87.	Greibnig, Kr. Liegnitz.	Lehrer.	Pogarell, Kr. Brieg.	9	2	ev.	Philologie.
Langner, Georg	25. X. 85.	Deutsch-Steine, Kr. Ohlau.	Gutsbesitzer.	Holzkirch, Kr. Lauban.	9	2	ev.	Bankfach.
Leisterer, Otto	16. III. 88.	Münsterberg.	† Kataster-Kontrollleur.	Mutter in Brieg.	9	2	ev.	Philologie.
Martin, Ernst	11. III. 87.	Laurahütte, Kr. Kattowitz.	† Ober-Ingenieur.	Mutter in Brieg.	9	2	ev.	Medizin.
Wegehaupt, Karl	3. IX. 84.	Minkowsky, Kr. Namslau.	† Mühlenbesitzer.	Minkowsky.	9	2	ev.	Philologie.

Langner und Wegehaupt wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Professor Nitschke.)

Der Katalog der Lehrerbibliothek weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a. Als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybels historische Zeitschrift; Archäologischer Anzeiger; Zarneckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Monatsschrift für höhere Schulen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Fries-Menge, Lehrproben; Grimm, Deutsches Wörter-

buch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Forschungen zur brandenburgisch-preussischen Geschichte; Die neuen Sprachen; Schwalbes Zeitschrift für physikalisch-chemischen Unterricht; Thesaurus linguae latinae; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehung und Schulgeschichte; Hohenzollern-Jahrbuch.

b. Ferner wurden angeschafft:

Weinhold, Physikalische Demonstrationen; Kienitz-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts; Paulsen, Einleitung in die Philosophie; von Hase, Handbuch der Kirchengeschichte; Lechler-Gross, Kommentar zur Apostelgeschichte; Göbel, Kommentar zu den Briefen Pauli; Berger, Schillers Leben und Werke, Bd. I; Greiff, Ludwig der Baier; Hebbels sämtliche Werke, 3 Bde.; Mörikes sämtliche Werke, 2 Bde.; Bartels, Deutsche Literaturgeschichte; Lessing, Fragmente eines Unbekannten; Lenz, Napoleon I.; Marcks, Königin Elisabeth und ihre Zeit; Schäfer, die Hansa; Lettow-Vorbeck, Geschichte des Krieges von 1806/07, Bd. II; Kämmel, Rom und die Campagna; Haas, Neapel, Unteritalien und Sicilien; Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache; St. Victor, Die beiden Masken (Tragödie und Komödie, 3 Bde.); Ovids Metamorphosen ed. Siebelis; Die Satiren des Horaz übersetzt von Vogt und Van Hoffs; Horaz im Sinne Herders erklärt von Städler; Matthias, Wie erziehe ich meinen Sohn Benjamin?; Handbuch für die Lehrer höherer Schulen; Geissel, Die Beschauung der Kunstwerke; Bestimmungen über den Zeichenunterricht an preussischen Schulen.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

Die Fortsetzungen von Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik u. vom Philologus; ferner Schenkendorfs Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 1905; Gesamtausgabe der Werke Luthers, Bd. X, Abt. 3; Orlando di Lassos sämtliche Werke, Bd. XVI, Teil 3.

2. Schülerbibliothek. (Verwalter: die Klassenordinarien.)

- I. A. 199. Schmid, Kunstgeschichte. 200. Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. 201. Wegener, Nach Martinique. 202. Cybulski, H., Die Kultur der Griechen und Römer. Bilderatlas.
 B. 319. Porger, Moderne erzählende Prosa. 327. Lemp, Aus deutschen Landen. 328. Kurz, Schillers Heimatsjahre. 329. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter, Neue Folge.
 C. 25. Aus der Natur. (Zeitschrift.)
 O II. B. 95¹⁻⁴. Schwab, Die deutschen Volksbücher 1-4. 96¹. Humoristen, Deutsche, 1. Teil.
 C. 28²⁻⁵. Jahrbuch, illustriertes, der Erfindungen. 29. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur.
 U II. 167. v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. 168. Rompel, Siegen oder Sterben. 169. Das Neue Universum. Jahrg. 26. 164⁴. Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. 4. 170. Weitbrecht, Der Leutfresser und sein Bub. 171. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. 172. Liliencron, Kriegsnovellen. 173. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. 174. Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. 175. Waldmann, Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande. 176. Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. 177. ders., Naturstudien in der Sommerfrische. 178. ders., Naturstudien im Hause.
 O III. 342. Siegemund, Unser Lieblingsdichter. 343. Eyth, Der blinde Passagier. 344. Greiff, Gedichte. 345. Storm, Pole Poppenspüler. 349. Brandstätter, In der Schule. 351. Hochheiser, Fr., Aus tiefer Not. (Vandamme vor Neisse.)
 U III. 316 a. Becker, Auf der Wildbahn. 345. Greiff, Gedichte. 347. Brandstätter, Das böse Latein. 348. Brandstätter, In der Erkerstube. 350. Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia.
 IV. 219. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 60. 220. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. 221¹⁻³. Rosegger, P., Als ich noch der Waldbauernbub war.
 V. 294. Gerstäcker, Die Moderatoren. 295. Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas. 296. Winter, Die Himmelsgasse im Mühlenthal. 297. Krausbauer, Im Reich der Tiere. 298¹. Schneider, Deutschland in Lied, Volksmund und Sage. I. Das Königreich Preussen. 299^{1, 2}. Schatzkästlein, neues, Erzählungen für Jung und Alt. 300. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.
 VI. 220¹. Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. I.

3. Sammlungen.

- a. Für den Physik-Unterricht. (Verwalter: Professor Dr. Baumert.)
Gummischläuche, Bechergläser, Glasröhren, Gummipropfen, Spektralapparat, Leitungsschnüre, Thermoskop.
- b. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. (Verwalter: Professor Altenburg.)
Schreiber, Anatomische Wandtafeln. II. Der Mensch, nebst 4 kleineren Heften: Der Mensch, Der Kopf. Das Auge. Das Ohr. Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln. Nr. 2. 7. 13. 15. 16. (Unio. Sepia officinalis. Apis mellifica. Astacus fluvi. Hirudo medicinalis.) Nr. 13 Geschenk der Verlagshandlung.
- c. Für Geschichte, Erdkunde und sonstige Anschauungsmittel. (Verwalter: Professor Dr. Thamm.)
Gaebler, Nordamerika. Gaebler, Südamerika. Gaebler, Deutsches Reich, politisch. Algermissen, Palästina. (Ersatz.) 110 stereoskopische Bilder zur Naturkunde, Erdkunde, Geschichte und Technik.
- d. Für den Gesangunterricht. (Verwalter: Lehrer a. G. Kretschmer.)
Busse, 7 Notentafeln. Lorenz, Dem Kaiser Heil!
- e. Für den Zeichenunterricht. (Verwalter: Lehrer a. G. Kretschmer.)
Baumgart, Mappe mit Musterblättern für den ersten Zeichenunterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- a. Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme an Schulgeld fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt. Die sog. dritten Brüder haben einen **Anspruch** auf Schulgeldfreiheit **nicht**.
- b. Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten in diesem Jahre ein Untersekundaner, ein Obertertianer und ein Untertertianer.
- c. Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 7 Schüler
- d. Aus etatsmässigen Mitteln wurde die Sammlung von Schulbüchern zur Unterstützung bedürftiger Schüler vermehrt.
- e. Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. X. 1888 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt ein Obersekundaner.

2. Studierende bzw. frühere Schüler:

- a. Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten im Jahre 1905: Kreis, stud. phil., Kellner, stud. phil., Langer, stud. phil.
- b. Die Zinsen der Guttmann-Stiftung erhielt im Jahre 1905: Meyer, stud. theol.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Die Wahl der Pension sowie jede Änderung dieser unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Es kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei der Wahl einer Pension gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern auch in diesem Punkte mit seinem Räte zur Seite zu stehen.

2. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muss schon am ersten Tage seines Fehlens u. zw. möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bzw. Pensionshalter an den Ordinarius geschickt werden. Dauert die Krankheit länger als einen Tag, so muss beim Wiedereintritt des Schülers eine Bescheinigung über **Grund und Dauer** des Fehlens beigebracht werden.

3. Befreiung vom Turnunterricht ist nur auf schriftlichen Antrag des Vaters bzw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig, u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines halben Jahres. — Vordrucke für Antrag und Zeugnis erhalten die Schüler vom Direktor.

4. Das Schulgeld — 180 Mk. jährlich — wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando gegen Quittung des Kassenführers entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so muss der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht **spätestens bis zum Mittag des ersten Tages im neuen Schulvierteljahr**, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.

6. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit angeordnet, dass die Schüler der VI. bis IV. ihre Schulbücher **nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben**.

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher grosser Wichtigkeit es ist, dass die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser **rechtzeitig** zugeführt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 12., in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen ist die Aufnahme zu alter Schüler abzulehnen.

8. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden gebeten, ihren Kindern nur **in Ausnahmefällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kraft zu verlassen. Auch kann eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander nur vermitteltst Privatstunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen schliesslich zu einem günstigen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen stetigen** Fleiss wird meist den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem aber muss auch das Elternhaus wie die Schule versuchen, den Kindern die Erkenntnis beizubringen, dass das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vergeudet werden darf.

9. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen ergeben bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel, auch über Bestrafungen. Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, dass Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April um 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 18. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vorher bis zum 17. IV. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, Impf- bzw. Wiederimpfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark.

Matschky,

Gymnasial-Direktor.

4. Das Schulgeld — 180 Mk. jährlich — wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando gegen Quittung des Kassenführers entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt von dem Direktor schriftlich oder mündlich anzumelden, so ist dies **zum Mittag des ersten Tages im neuen Vierteljahr** zu zahlen. Ein Abgangszeugnis

6. Unter Bezugnahme auf ein Circular des Ministeriums für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit **Schulbücher nur in einem Tornister** an

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinder, wenn sie eine höhere Klasse aufnehmen werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem Abgange in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre die mittleren und oberen Klassen ist die

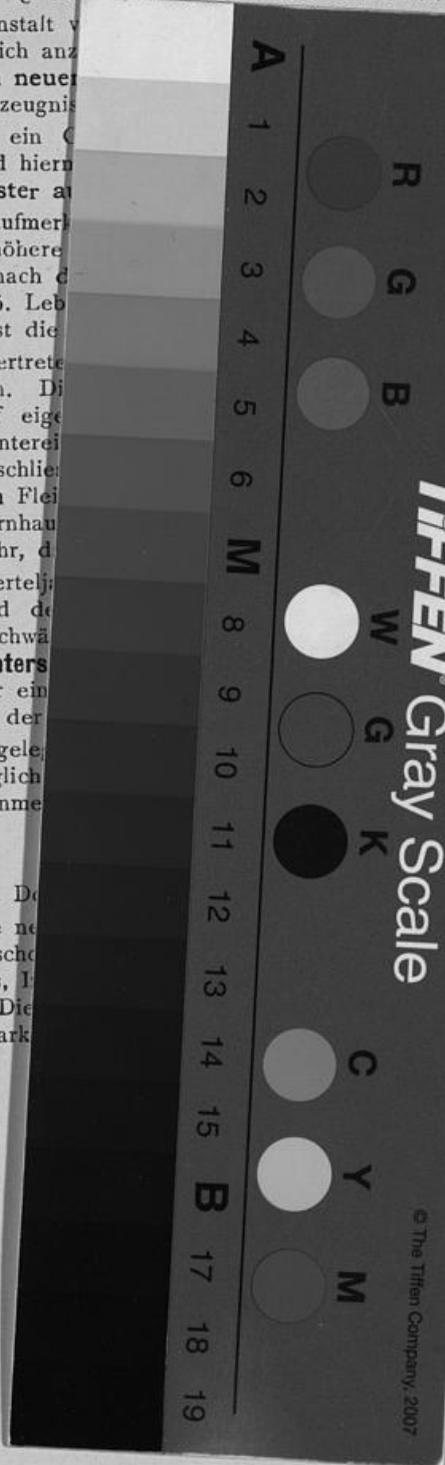
8. Die Eltern und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler sollen selbständig zu werden und sich auf eigene Verantwortung vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander setzen in den allermeisten Fällen schließlich in die V. wohnung an **rechtzeitigen stetigen Fleiß** vor allem aber muss auch das Elternhaus beizubringen, dass das erste Halbjahr, die

9. Abgesehen von den Vierteljahrsschulzeit seitens der Ordinarien und der Schulleitung richtungen über irgend welche Schwächen in den Unterrichtsrichtungen, **die, vom Vater unterschrieben** den Zweck, möglichst bei Zeiten für ein Zeugnis Haus und Schule in der Förderung der

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich für jedermann zu sprechen. Die Anmelde

Das neue Schuljahr beginnt

Die Prüfung und Aufnahme nebst den Anmeldegebühren erbitte ich mir schon vor dem 1. April zulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, letzteres von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Einschreibengebühr beträgt 3 Mark



Vormund dies **spätestens bis** für das ganze **ausgestellt.** **putation für das** VI. bis IV. ihre

Wichtigkeit es ist, **zeitig** zugeführt **vollendeten 13.,** Aber auch für

Ausnahmefällen daran gewöhnen, **eine notdürftige,** **erzwungene Ver-** **richt führen. Ge-** **berflüssig machen,** **ern die Erkenntnis** **werden darf.**

nach im Laufe der **Schüler Benach-** **lungen. Diese Be-** **stellen sind, haben** **azu beitragen, dass**

Sommer von 11—12 **einem Amtszimmer** **om Gymnasium aus.**

am 18. IV. von 9 Uhr **Aufnahme sind vor-** **gangszeugnis von der** **aterial zu versehen. —**

Matschky,

Assistent-Direktor.

